

Gutachten

Schule steckt zu viel Energie ins Dach

KRESSBRONN - Es ist erstaunlich, welche Rechnung Energieberater Michael Eschenbrenner dem Kressbronner Gemeinderat am Montag präsentiert hat. Demnach kann der Energieverbrauch der Nonnenbachschule mit einfachsten Mitteln um 59 Prozent reduziert werden.

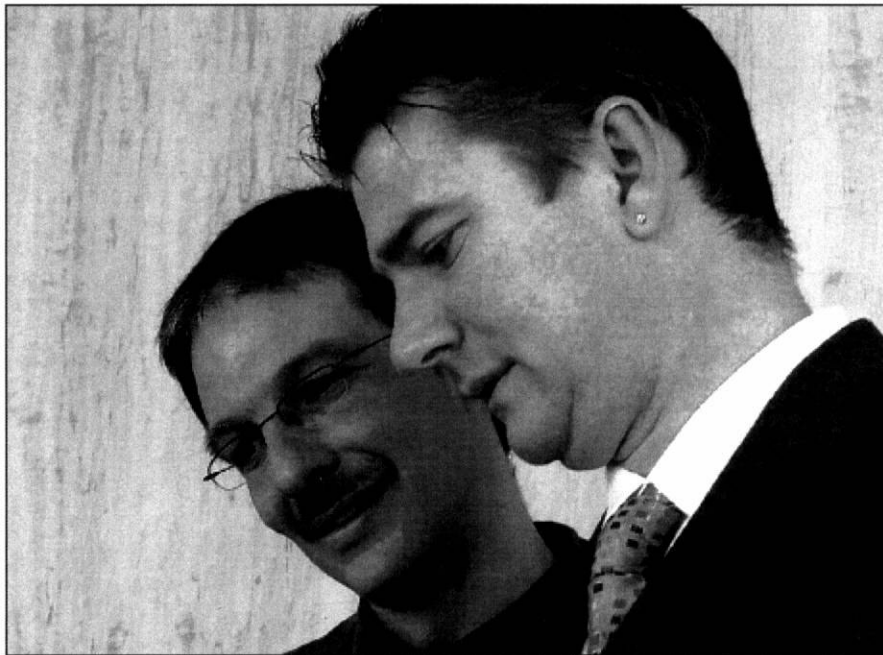
Von unserem Mitarbeiter
Alexander Kopp

Die größte Energiemenge geht bislang ungehindert über das Dach der aus den 50er-Jahren stammenden Schule verloren, „hier wird bares Geld aus dem Fenster geschmissen“, sagt Eschenbrenner. Der Pfullendorfer Fachmann ist Geschäftsführer der „Arbeitsgruppe Energie Baden-Württemberg“. Zusammen mit Bezirksschornsteinfegemeister Andreas Feuerer hat er für das Gebäude ein aufwändiges Energiegutachten erstellt und die Schwachstellen aufgedeckt.

Erhöhter Energieverbrauch

Die Nonnenbachschule war im Vergleich zu anderen öffentlichen Gebäuden durch ihren stark erhöhten Energieverbrauch aufgefallen. Für Öl und Gas fallen jährlich zwischen 15 000 und 20 000 Euro an. Die Dämmung der Obergeschossdecke, Isolierung von Heizkörpernischen und ein neuer Brenner belief sich auf 65 000 Euro. „Bei einem Einspareffekt von 59 Prozent, das entspricht jährlich rund 9000 Euro, rentiert sich die Investition bereits nach sieben Jahren“, rechnet Eschenbrenner vor.

Die Verwaltung schlug vor, noch in diesem Jahr die Dämmung des Ober-



So einfach kann Energiesparen sein: Bezirksschornsteinfegemeister Andreas Feuerer (links) und Energieberater Michael Eschenbrenner freuen sich über das Gutachten, dank dessen in der Nonnenbachschule künftig kräftig Geld eingespart werden soll.
Foto: Alexander Kopp

geschosses in Angriff zu nehmen. Damit ließen sich bereits 36 Prozent einsparen. Die Kosten für den ersten Schritt belaufen sich auf 32 900 Euro und können aus der laufenden Gebäudeunterhaltung finanziert werden. 2006 ist der ohnehin erforderliche Austausch der Heizung und die Isolierung

der Heizkörpernischen geplant. Damit dürften die Umbaumaßnahmen in insgesamt zwei Jahren abgeschlossen sein.

Zu einem späteren Zeitpunkt könnten die schlecht isolierten Fenster erneuert werden, was weitere acht Prozent Einsparung bringen würde.

Dafür müssten allerdings weitere 46 000 Euro aufgebracht werden. Der Rat zeigte sich erstaunt, welche Mengen an Energie eingespart werden können und es wurde angeregt, weitere öffentliche Gebäude auf ihr Einsparungspotenzial hin abzuklopfen, sagte Bürgermeister Edwin Weiß.